

325. *Der Prinz von Oranien an seinen Vater. Breda, 27. Mai 1557.*

Ausf. aus K.E. 119.

Pathengeschenke für die sächsische Kindtaufe. Aufbruch zur Reise.

Schickt die Kleinodien zu der künftigen sächsischen Gevatterschaft; nemlich einen guldenen gurtel für die gevatterin, eine medaille für den paten und dreizehen ring für die hofmeisterin und jungfrauen, verhoffend, sie sollen e. l. und wer sie sunst sehen wurd, nit ubel gefallen. Ich wölt wol edelgesteins dafür gekauft haben, hette aber gar nichts ansehnlichs umb den preis, darvon e. l. mir geschrieben, ja umb zweifach soviel bekommen mugen; wiewol auch der gurtel, wen man das macherlohn (welchs dem wert des golts vergleicht wurt) ansehen und mitrechen will, den wert, darvon e. l. mir geschrieben, weit ubertrifft; und ist mir aus sonderlicher freuntschaft von einer guten person gelihen worden, welcher ich verheissen, einen andern an die statt machen zu lassen. Sunst hette ich nichts zu bekommen gewust.

Er wolle übermorgen aufbrechen und seinen Weg auf Köln und von dort auf Oberrod und Nimrich¹⁾ nehmen. Wüsste er einen bessern Weg oder halte er die Strasse nicht für sicher, so bitte er ihn davon in

¹⁾ *Heute Overath und Nümbrecht auf der Strecke Köln-Siegen.*

360

1557. Juni 30.

Köln zu verständigen. Sei Gefahr vorhanden, so möchte der Graf ihm einige Pferde zuschicken und zu Nimrich und Oberrod verschaffen lassen, dass er für 50 oder 60 Pferde Fütterung finde.